



Blick in die Ausstellung zur Jungfraubahn: Die Eröffnung wurde von zahlreichen Geladenen besucht. Bild: Comet Photoshopping/Dieter Enz

Hommage an Adolf Guyer-Zeller

BÄRETSWIL. Im Neuthal ist derzeit die Sonderausstellung «100 Jahre Jungfraubahn» zu sehen. Sie würdigt das ehrgeizigste Projekt des Bäretswiler Unternehmers Adolf Guyer-Zeller.

DAVID KILCHÖR

Dass die Ausstellung zur Feier von Adolf Guyer-Zellers Grossprojekt «Jungfraubahn» ausgerechnet im Neuthal gezeigt wird, ist kein Zufall. Am 1. Mai 1839 war er just in diesem kleinen Bäretswiler Weiler zur Welt gekommen. Jahrzehnte später erst begann er wirklich intensiv seiner Passion des Eisenbahnbaus zu frönen. Seinen Übernamen «Eisenbahnkönig» erhielt er nicht zuletzt wegen des Projekts «Jungfraubahn».

Die Ausstellung zum 100-Jahr-Jubiläum dieses aussergewöhnlichen Projekts wird im Industrieensemble im Neuthal – in der ehemaligen Spinnerei der Familie Guyer-Zeller – auf gut 300 Quadratmetern gezeigt. «Die Fläche ist gross, doch der Fundus an interessantem Material zur Präsentation ist das ebenfalls. Die Fläche ist absolut gerechtfertigt», sagt Rico Trümpler, Prä-

sident des Vereins zur Erhaltung alter Handwerks- und Industrieanlagen im Zürcher Oberland.

Langer Weg zur Jungfraubahn

Der Besucher soll mit der Ausstellung in die Zeit des 19. Jahrhunderts versetzt werden. Der Fokus liegt darauf, den Mut, den Unternehmerteil und den Durchhaltewillen des Eisenbahnpioniers Adolf Guyer-Zeller spürbar zu machen. Dargestellt wird, wie er Hindernisse überwand, mit Phantasie Probleme löste und hartnäckig sein Ziel verfolgte. Neben den technischen Aspekten, wie die Elektrifizierung – es war die erste elektrisch betriebene Zahnradbahn –, dem Vergleich der verschiedenen Zahnradantriebe und der Bergbaumethoden, werden auch die menschlichen Umstände gezeigt. So hatten die Mineure laut Ausstellungsinformationen nicht nur mit dem Fels zu kämpfen, auch die klimatischen Ver-

hältnisse in dieser Höhe forderten das Äusserste von den Männern.

Verantwortlich für die Ausstellung ist der Bäretswiler Godi Burlet. Laut Trümpler hat der ehemalige Gewerbeschullehrer schon einige Ausstellungen für die Museumsspinnerei gemacht. «Diese ist aber sicherlich der Höhepunkt in seiner Ausstellungstätigkeit», meint er.

Die Sonderschau im Industrieensemble ist derzeit von Dienstag bis Sonntag täglich geöffnet. Fürs Museum ein Novum. «Es kann sein, dass wir das mittelfristig fix einführen», sagt Trümpler. «Insofern ist diese Ausstellung nun ein Testlauf. Wir werden sehen, wie es funktioniert.» Erreichen soll die Ausstellung insbesondere Schulen und andere interessierte Gruppen. An der Eröffnung von letztem Sonntag waren in erster Linie geladene Gäste zugegen. «Wir hoffen, dass der Publikumsaufmarsch noch etwas anzieht. Das Thema ist jedenfalls hoch interessant», sagt Trümpler.

Sonderausstellung «Jungfraubahn» im Neuthal bis 16. September von Dienstag bis Sonntag täglich zwischen 14 und 17 Uhr geöffnet. Ab 18. September jeden ersten und dritten Sonntag im Monat von Mai bis Oktober von 10 bis 16.30 Uhr.